

1 Der Orientierungskurstest


Am Ende des Orientierungskurses machen Sie einen Test. Sie bekommen ein Testheft, das Ihre Schule vorher nicht kennt.

In dem Testheft müssen Sie Fragen zu allen Themenbereichen (Modulen) dieses Buchs beantworten.

Zu jeder Frage gibt es vier Antwortmöglichkeiten, aber nur eine Antwort ist richtig. Das ist viel leichter als unser Probetest auf S. 61–65.

Lesen Sie jede Frage genau. Achten Sie auch auf das Wort „nicht“ oder „kein“, z. B. Welche Parteien gibt es im Bundestag? oder: Welche Parteien gibt es nicht im Bundestag?

Hier ein Muster zum Ausprobieren:

- | | | |
|---|---|---|
| <p>1 Was zeigt dieses Bild?</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> den Reichstag<input type="checkbox"/> das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe<input type="checkbox"/> das Bundeskanzleramt in Berlin<input type="checkbox"/> den Regierungssitz in Berlin |  | <p>3 Wie heißt die deutsche Verfassung?</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Grundgesetz<input type="checkbox"/> Kanon<input type="checkbox"/> Verfassung<input type="checkbox"/> Grundprinzip |
| <p>2 Welche Pflicht gilt in Deutschland nur für männliche Staatsangehörige?</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Steuerpflicht<input type="checkbox"/> Fürsorgepflicht<input type="checkbox"/> Schulpflicht<input type="checkbox"/> Wehrpflicht | | <p>4 Welches Land grenzt nicht an Deutschland?</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Österreich<input type="checkbox"/> Griechenland<input type="checkbox"/> Polen<input type="checkbox"/> Frankreich |

Lösung: 1 Reichstag, 2 Wehrpflicht, 3 Grundgesetz, 4 Griechenland

Übrigens: Ähnliche Fragen gibt es auch beim Einbürgerungstest. Gar nicht so schwierig, oder?

2 Weitere Integrationsangebote.

a In den Projektaufgaben in diesem Buch haben Sie gelernt, Informationen zu recherchieren. Sie wissen, wie Sie sich in Deutschland zurechtfinden.

Was kennen und wissen Sie? Kreuzen Sie an.

Ich kenne die wichtigsten Behörden meiner Stadt.

- Ich kenne viele weitere Einrichtungen meiner Stadt.
- Ich weiß, dass ich viele Informationen zu den Modulen 1 und 2 bei der Bundes- und Landeszentrale für politische Bildung bekomme.

Ich weiß, an welche Stellen ich mich wende, wenn neue Themen und Fragen auftauchen.

b Sich weiter informieren

Bei der Bundesregierung und den Landesregierungen gibt es viele nützliche Informationen und Broschüren wie zum Beispiel *Chancen durch Integration. Ratgeber für Familien. Information, Beratung und Hilfe für Zuwanderinnen und Zuwanderer*.

Diese Broschüren kann man kostenlos bestellen, z. B. beim Publikationsversand der Bundesregierung (Postfach 48 10 09, Rostock; E-Mail: publikationen@bundesregierung.de). Man kann die meisten aber auch im Internet herunterladen und ausdrucken.

3 Der Einbürgerungstest

Für die Einbürgerung müssen Sie einen Test machen. Wenn Sie die Fragen in „Testen Sie sich“ auf den Seiten 61–65 ohne große Schwierigkeiten beantworten konnten, sind Sie auf einem guten Weg. Im Glossar auf den Seiten 72–76 finden Sie alle Begriffe, die für den Einbürgerungstest zusätzlich wichtig sind. Im Einbürgerungstest gibt es zusätzliche Fragen zu Ihrem Bundesland. Zur Vorbereitung auf den Einbürgerungstest können Sie die Testfragen im Internet bearbeiten. Sie finden diese auf den Seiten von www.integration-in-deutschland.de.

Ihre Arbeit und Mühe lohnt sich. Ein kleiner Selbsttest zum Ende.
Stimmt das? Kreuzen Sie an.

| | ja | nein |
|---|--------------------------|-------------------------------------|
| 1 Erst nach acht Jahren in Deutschland kann man Deutsche/r werden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 Wenn ich Sprachkenntnisse auf dem Niveau B1 nachweise und den Orientierungskurstest bestehe, kann ich mich schon nach sieben Jahren einbürgern lassen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 Wenn ich den Einbürgerungstest nicht bestehe, muss ich Deutschland verlassen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4 Wenn ich sehr gute Sprachkenntnisse habe und mich ehrenamtlich bei einer nichtstaatlichen Organisation engagiere, kann ich schon nach sechs Jahren eingebürgert werden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5 Mit der Einbürgerung verliere ich genau ein Grundrecht, gewinne aber viele neue Rechte. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6 Mit der Einbürgerung darf ich für den Ausländerbeirat und den Gemeinderat kandidieren. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7 Als ausländischer Ehemann kann ich erst Deutscher werden, wenn meine Frau sich einbürgern lässt. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 8 Meine Kinder (unter 18 Jahren) können mit eingebürgert werden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9 Mit der Einbürgerung werde ich automatisch EU-Bürger/in. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10 „Deutsche/r werden ist nicht schwer, Deutsche/r sein dagegen sehr ...“. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Fragen Sie auch die Staatsangehörigkeitsstelle Ihrer Gemeinde, Stadt- oder Kreisverwaltung. Dort bekommen Sie Listen, welche Dokumente Sie für die Einbürgerung brauchen.

Lösungen: 1 nein. Acht Jahre sind zwar der Normalfall. Aber anerkannte Flüchtlinge und andere Personengruppen können schon früher, z. B. nach 4 oder 6 Jahren, einen Antrag stellen. Fragen Sie Ihre Staatsangehörigkeitsstelle oder die Migrationsberatung/den Jugendmigrationsdienst. – 2 ja. – 3. nein. Sie machen ihn noch einmal. – 4 ja. – 5 ja. Sie verlieren das Grundrecht auf Asyl. Dies ist das einzige „Ausländerrecht“. – 6 Nein. Nur für den Gemeinderat. Der Ausländerbeirat vertritt ja die Ausländer. – 7 nein. Wenn Sie alle Voraussetzungen erfüllen, können Sie unabhängig von Ihrer Frau/Ihrem Mann Deutsche/r werden. – 8 ja. – 9 ja. – 10 Wenn Ihnen dieser Satz bekannt vorkommt (Es heißt eigentlich: „Vater werden ist nicht schwer, Vater sein dagegen sehr“), dann wird es nicht schwer für Sie, Deutsche/r zu werden. Ob Sie Deutsche/r sein wollen, das entscheiden Sie. Sprechen Sie darüber mit der Familie, Bekannten, Freunden, Vereinen und den bekanntesten Beratungsstellen, wenn Sie möchten.